

Paderborner Studie mit positiven Resultaten

Das Netzwerk-Osteoporose sucht noch weitere Probanden

Auf dem Weg der
Besserung (FOTO: JOCHEM
SCHULZE)



Paderborn (js). Seit einem Jahr nehmen 70 an Osteoporose erkrankte Frauen und Männer aus dem Kreis Paderborn an einer Studie zur Verbesserung ihrer Lebensqualität teil. Jetzt wurden bei einem Patienten-Seminar erste Ergebnisse vorgestellt. Die sind positiv. "Die Patienten fühlen sich stärker und sicherer, Die aktive Selbsthilfe trägt Früchte", sagt Karin G. Mertel.

Die Paderbornerin ist Vorsitzende des Vereins Netzwerk-Osteoporose, der sich die Förderung von Selbsthilfe, Rehabilitationssport und Laienkompetenz auf die Fahnen geschrieben hat. Jüngstes Projekt ist die Studie, deren Teilnehmer wöchentlich turnen, an Fortbildungen teilnehmen und das erworbene Wissen in Klausuren überprüfen lassen. "Der Trainingseffekt macht sich bemerkbar. Unsere Studienteilnehmer berichten davon, dass sie bei ihren häuslichen Arbeiten viel sicherer sind als zuvor", berichtet die Vorsitzende und würde sich über weitere Studienteilnehmer freuen. So ist daran gedacht, demnächst eine Vergleichsgruppe einzurichten. Diese wird die Studieninhalte weniger intensiv betreiben. Anschließend sollen die Ergebnisse verglichen werden.

Beim Patienten-Seminar im Paderborner Welcome-Hotel waren insgesamt mehr als 120 Menschen zu Gast. Einige erklärten ihre Bereitschaft, an der ärztlich begleiteten Studie mitzuarbeiten. Weitere Probanden werden gesucht und können unter Tel. (0 52 51) 2 11 20 mit dem Netzwerk Kontakt aufgenommen. Voraussetzung ist eine diagnostizierte Osteoporoseerkrankung. Unter dem Knochenschwund leiden in Deutschland zwischen sechs und acht Millionen Menschen. Davon erleiden jährlich 400.000 einen Knochenbruch. Tendenz steigend.